

# Lea Krebs

Portfolio\_2020\_4



## Ausstellungen (Auswahl)

Galerie Beatrice Brunner	<i>Frauenkunstpreis 2019</i> , Bern Oktober 2019.
Centre PasquArt	<i>Prix Anderfuhren &amp; Cantonale Berne Jura</i> , Gruppenausstellung, Biel/Bienne, 2018/2019
Voirie	<i>Joli Mois de Mai</i> , Biel/Bienne 2018.
Art Container	cellule, Gruppenausstellung, Steffisburg, 2018
Centre PasquArt	<i>Cantonale Berne Jura</i> , Gruppenausstellung, Biel/Bienne 2017/2018
Voirie	<i>Joli Mois de Mai</i> , Biel/Bienne 2017.
Centre PasquArt	<i>Cantonale Berne Jura, Weihnachtsausstellung</i> , Gruppenausstellung, Biel/Bienne, 2016/2017.
Galerie du Passage	<i>collection</i> , Einzelausstellung, Moutier, 2016.
NMB Biel	<i>Mykologismus</i> , Gruppenausstellung, Biel, 2016.
Gastatelier gepard 14	<i>moisissure</i> , Werkschau, Liebefeld, 2015.
Kultur Kreuz Nidau	<i>Intervention im Spritzenhaus - mycélium</i> , 2015.
La Cabane	<i>Trouvailles quotidiennes</i> , Einzelausstellung, LaCabane, Muntelier, 2014.
Musée jurassien des arts	<i>Goûts ou dégoûts: art et alimentation</i> , Gruppenaust., Moutier, 2014.
Alte Krone Biel	Au joli mois de mai, 2014.
Pflegezentrum Bethesda	Kunst am Bau, Basel, seit Juni 2014.
espace libre, Centre PasquArt	<i>l'herbier</i> , Einzelausstellung, Biel/Bienne, 2014.
Centre PasquArt	<i>Cantonale Berne Jura, Weihnachtsausstellung</i> , Gruppenausstellung, Biel/Bienne, 2013/2014.
Musée jurassien des arts	<i>Cantonale Berne Jura, Weihnachtsausstellung</i> , Gruppenausstellung, Moutier, 2013/2014.
_artundweise	
Kunst und Denkraum	<i>pour l'instant</i> , Einzelausstellung, Bern, 2013.

## Auszeichnungen, Ankäufe

Frauenkunstpreis 2019

Prix Anderfuhren Hauptpreis, 2018.

Ankäufe: Stadt Biel, 2018.

Atelierstipendium der Stadt Biel seit 2016

Ankäufe: Stadt Biel, 2016.

Gastatelier gepard 14, 2015.

Prix Kunstverein Biel / Prix Société des beaux-arts Bienne 2013.

## Lebenslauf

- 2008 – 2010: Hochschule der Künste Bern HKB: Master Major of Arts  
in Art Education, inkl. Lehrbefähigung Sekundarstufe II;  
Universität Bern: Master Minor in Kunstgeschichte am Lehrstuhl  
Alte Kunstgeschichte, Abschlüsse Juni 2010.
- 2005 – 2008: Hochschule der Künste Bern HKB: Bachelor Major in Vermittlung in  
Kunst und Design; Universität Bern: Bachelor Minor Kunstgeschichte.
- 2004 – 2005: Hochschule der Künste Bern HKB: Propädeutikum,  
gestalterischer Vorkurs.
- 2000 – 2004: Gymnasium Lerbermatt, Köniz: Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten.
- 1984 geboren in Aarau, Lebt und arbeitet in Biel/Bienne

Lea Krebs

Atelier: Obergasse 16, 2502 Biel

Privat: Obergasse 19, 2502 Biel

0041 76 406 28 76, leakrebs@gmail.com, www.leakrebs.ch

Text: Andreas Münch, Leiter Bundeskunstsammlung,  
2018

Lea Krebs (\*1984 in Aarau, lebt und arbeitet in Biel)

Bekannt ist Lea Krebs bisher vor allem für ihren Fokus auf die Welt des Organischen, für ihre panoptischen Inszenierungen zu Insekten, Blumen, Pilzen und anderen Gewächsen der Natur. Hier finden sich Verweise auf die traditionellen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Ordnungsversuche: die bildliche Wiedergabe der Fauna und Flora in Zeichnung und Grafik, ihre Archivierung in Herbarien und Präsentation in Schaukästen. Aber letztlich geht es nicht um Taxonomie, um eine Abstraktion und Systematisierung, sondern um eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Schönheit und Vielfalt des Organischen,

der frei wuchernden Kraft des Vegetativen, den schillernden Farben des Verfalls.

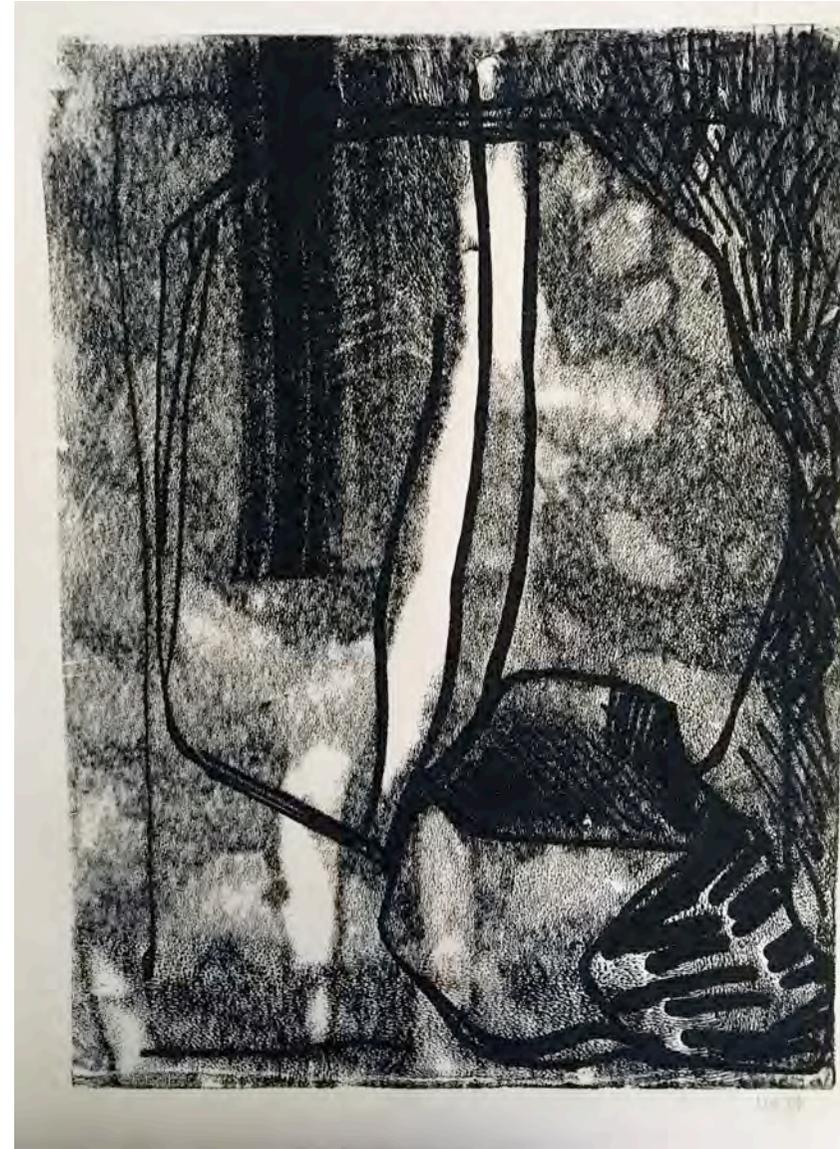
Neben die Fokussierung auf das Organische ist in ihrer jüngsten Werkreihe «**forme**» ein neues, abstrakt-formales Interesse getreten. In den Tuschzeichnungen, die noch entfernt an die älteren Arbeiten zu Schimmelpilzen erinnern, formt Lea Krebs mit schwarzer Schraffur die frei ins Papier diffundierte Farbe zu bildlichen Strukturen und dreidimensionalen Körpern.

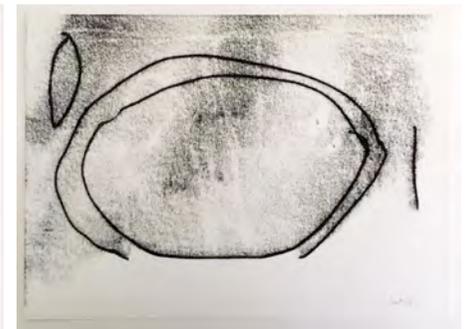
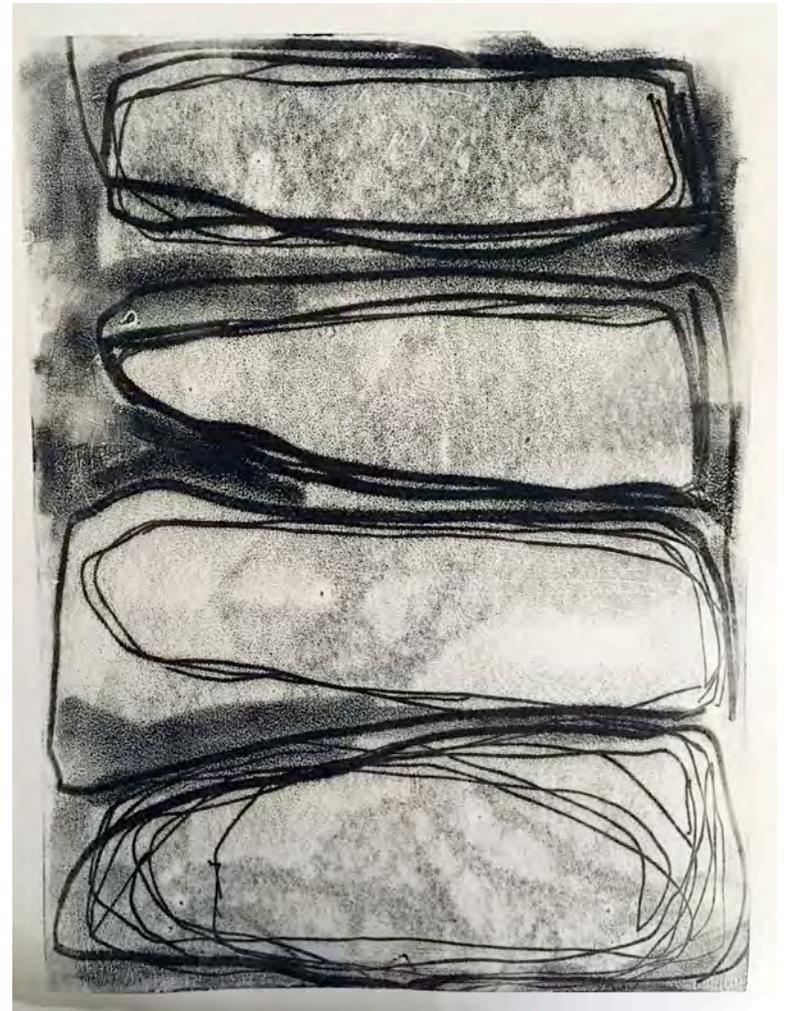
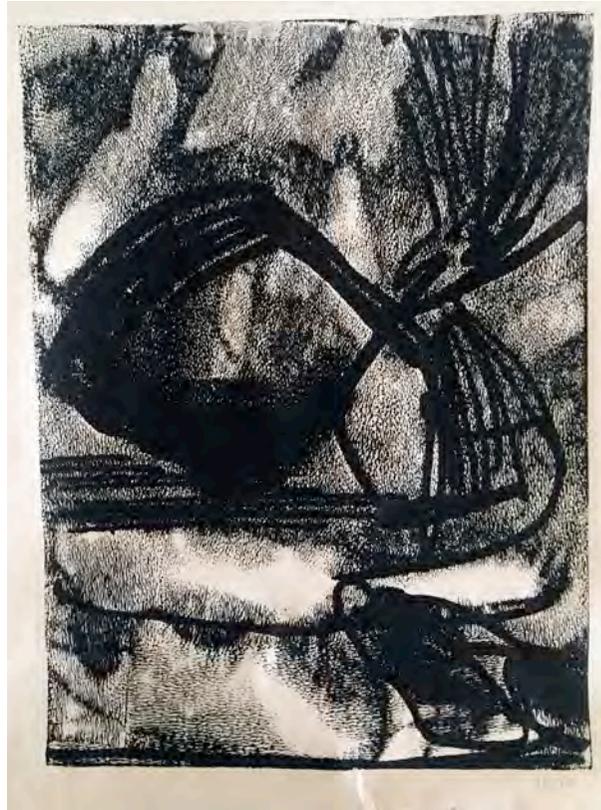
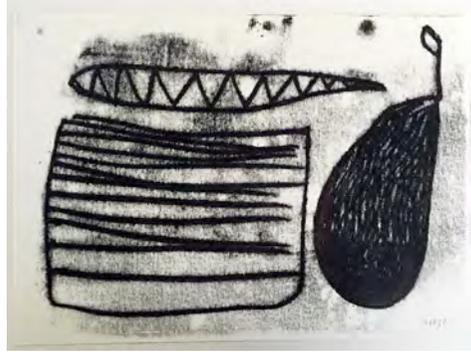
In den Acryllackbildern schliesslich beschreitet die Künstlerin ganz neue Wege: Lea Krebs malt zuerst auf eine Plastikfolie, die anschliessend mit einem Bildträger abgedeckt und nach kurzem Antrocknen wieder abgezogen wird. Die Farbfeldkompositionen, die so entstehen, sind somit Resultat einer bewussten Gestaltung wie auch des Zufalls, der im Verfahren liegt. Und dieses Resultat ist überraschend: In den sterilen Oberflächen der Acrylfarbe haben sich bei näherem Hinsehen die Spuren ihrer Entstehung und damit die Zeit eingeschrieben, als nage sie schon lange an den glatten Oberflächen.

# l'autre moment Werkreihe 2020



Monotypie, diverse Grössen, April & Mai 2020  
In Zeiten des Virus entstandene Arbeit. ca. 120 Stück, Lonoldruckfarbe auf Papier





Monotypie, diverse Grössen, April & Mai 2020

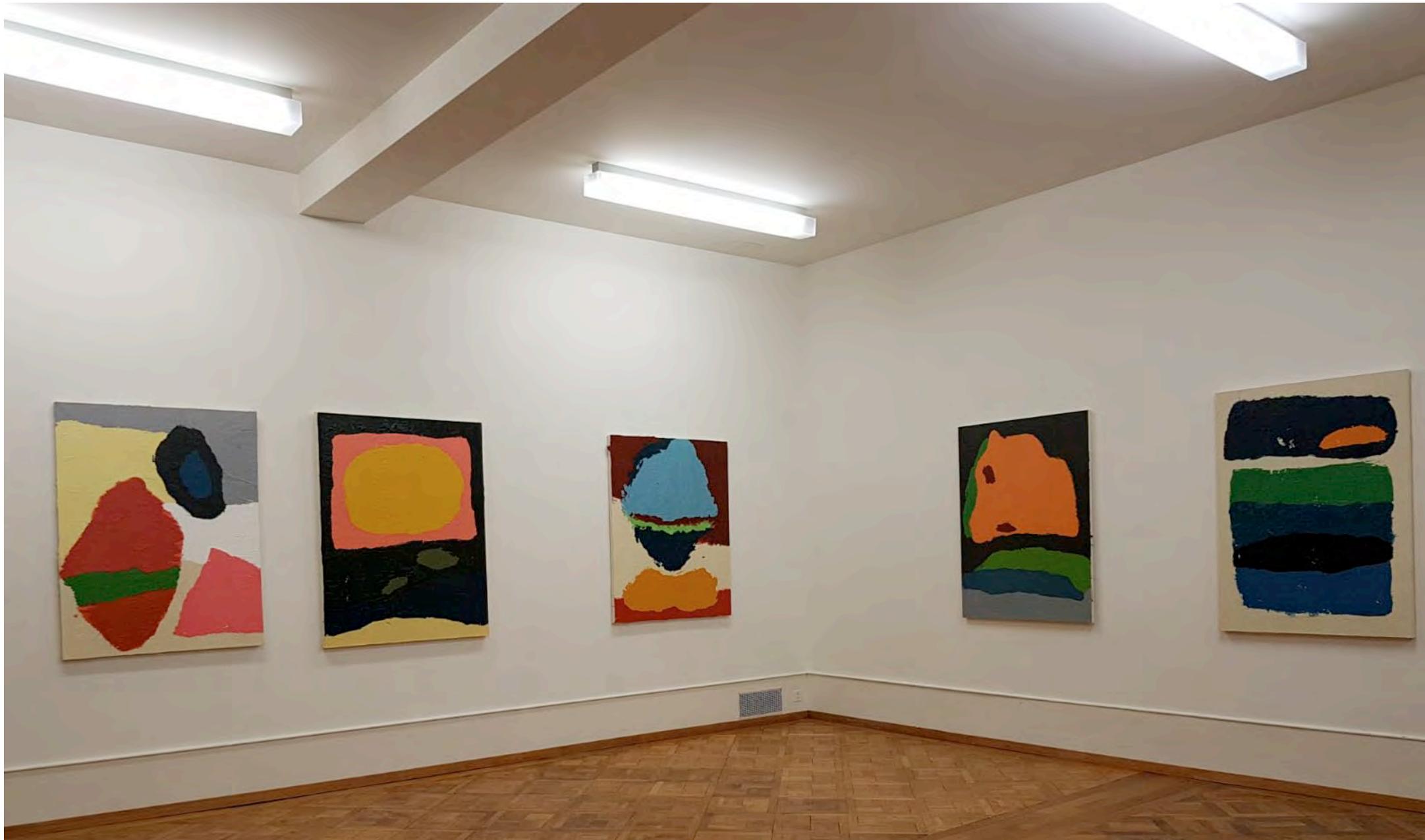


Monotypie, diverse Grössen, April & Mai 2020





«ohne Titel» aus der Werkreihe «forme» 2018



Ausstellungsansicht, Centre Pasquart Biel, 2018



«ohne Titel» Acryllack auf Leinwand 136 x 196 cm, 2018



«ohne Titel» Acryllack auf Leinwand, beide 96 x 127 cm, 2018



«ohne Titel» Acryllack auf Leinwand 103 x 127 cm, 2018



«ohne Titel» Acryllack auf Leinwand 127 x 96 cm, 2018



«ohne Titel» Acryllack auf Leinwand 96 x 110 cm, 2019

**«plaquette» aus der Werkreihe «forme» 2019**



«plaquette» Keramin, Acryllack, Detail, 2019.



«plaquette» 14-teilig, Objekte aus Keramin und Acryllack, Größen divers, installative Anordnung auf Regalen.





«ohne Titel» / «plaquette» Ateliersituation, 2019.



## «forme» Werkreihe 2018

Die Werkreihe „forme“ beinhaltet eine Auseinandersetzung mit der Form. Mit zwei unterschiedliche Techniken wird die Form in den Vordergrund gesetzt, sie wird zentral.

Der Entstehungsprozess der Formen ist teilweise extrem spontan, schon fast zufällig, andererseits aber auch sehr bewusst. Die minutiösen Tuschzeichnungen stehen im Kontrast zu den flüssig, glänzend wirkenden, groben Lackdrucken.

**Tuschzeichnungen:** In einem ersten Schritt lasse ich aus farbiger Tusche mit einem Pinsel eine Form entstehen.

Die Umrisse der Form sind klar gegen das helle Papier abgegrenzt, die Tusche innerhalb der Form bekommt durch die Flüssigkeit der Farbe die Freiheit, eigene Formen zu bilden, deren zahllose, unklar definierten Grenzen zufällig entstehen. Das Schraffieren mit Schwarz ist eine Art Reaktion auf die vorhandene Farbfläche. Die bereits existierenden Formen werden hervorgehoben, verstärkt oder integriert. Mit dieser Schraffierung gelingt es mir, den zweidimensionalen Farbformen eine dritte Dimension hinzuzufügen, wobei helle und im zweiten Schritt völlig unschraffiert gelassene Stellen besonders auffällig sind. Man fühlt sich beinahe angetan, die Zeichnungen wie eine Landkarte zu betrachten und die Landschaften zu Fuss zu erkunden und dabei verschiedene Lebensräume in wechselnder Topografie zu erleben.

**Acryllackbilder:** Geradezu umgekehrt sind die beiden Schritte des Schaffens in den Werken dieser Bildserie. Hier appliziere ich in einem ersten Schritt flüssige Acryllackfarbe auf eine Plastikfolie und setze dabei meine eigenen Ideen von Form- und Farbigekeit rasch um. Inwiefern diese Ideen letztlich auf dem Bild erkennbar sind, hängt aber im Wesentlichen von der Plastikfolie ab, der ich eine gewisse Zufälligkeit zuzusprechen wage. Das weitere Vorgehen ist nämlich, dass der Bildträger auf die Farbe gelegt wird und diese zum Trocknen liegen gelassen wird. Danach ziehe ich die Plastikfolie vom Bild. Was hier letztlich sichtbar wird, hatte sich mir im Detail bis zum letzten Moment verborgen. Auf der Plastikfolie hatten sich in einem zweiten Schritt und von mir versteckt Formen angepasst und verändert. Zudem hat die Folie Rümpfe und Runzeln oder Luftblasen hinterlassen. Das Auffälligste, für meine Hand nicht zu Schaffende, ist aber die glänzende und völlig duktusfreie Oberfläche der Farbe. Die Bilder wirken wie hingegossen.



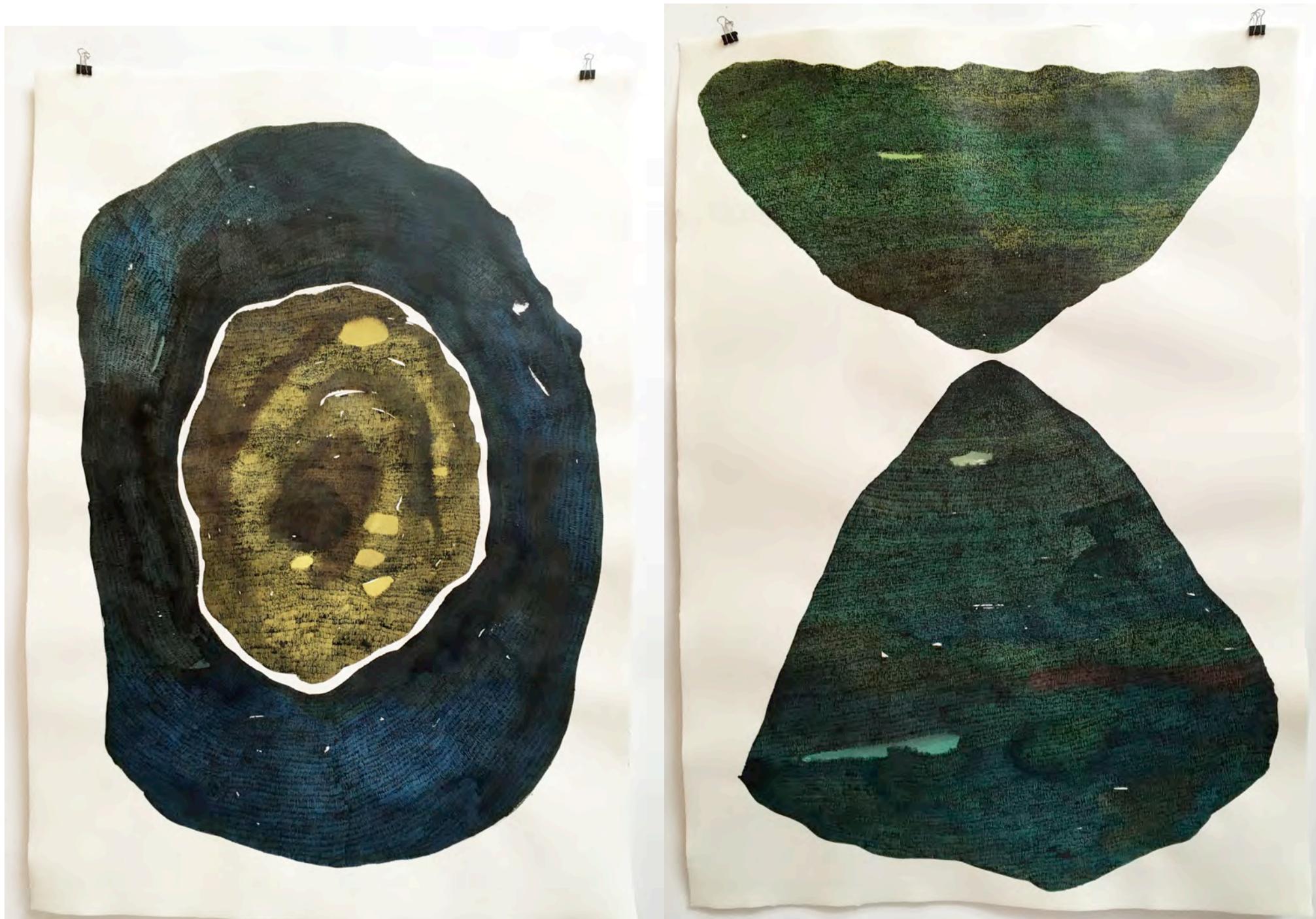
«forme 4» 2018



«forme 4» Tuschezeichnungen auf Papier, 78 x 106 cm, 2018



«forme 4» Tuschezeichnungen auf Papier, 78 x 106 cm, 2018



«forme 4» Tuschezeichnungen auf Papier, 78 x 106 cm, 2018

«forme 2» 2018



«forme 2» Tuschezeichnungen auf Papier, diverse Grössen, 2018, 4 von 20



«forme 3» Tuschezeichnungen auf Papier, je 55 x 70 cm, 2018



«forme 2» Tuschezeichnungen auf Papier, diverse Grössen, 2018, 1 von 20 Zeichnungen



«forme 2» Tuschezeichnungen auf Papier, Ausstellungsansicht, Voirie, Biel, 2018

«forme 1» 2018



«forme 1» Lackfarbe, Drucktechnik auf Papier, Ausstellungsansicht, Voirie, Biel, 2018



Arbeiten aus der Reihe «forme 1» Lackfarbe, Drucktechnik auf Papier, 2018



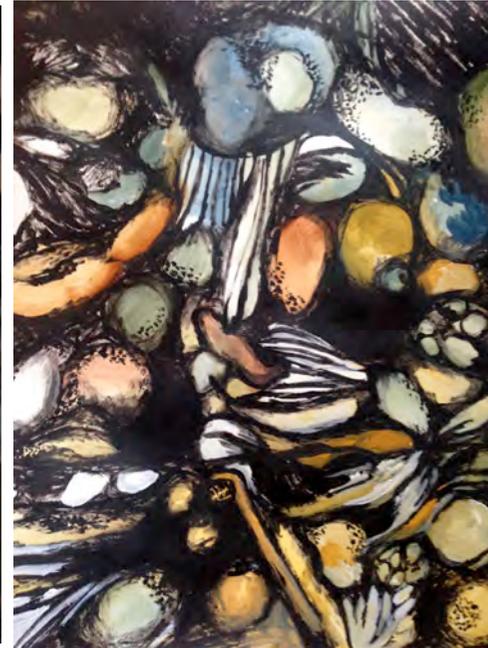
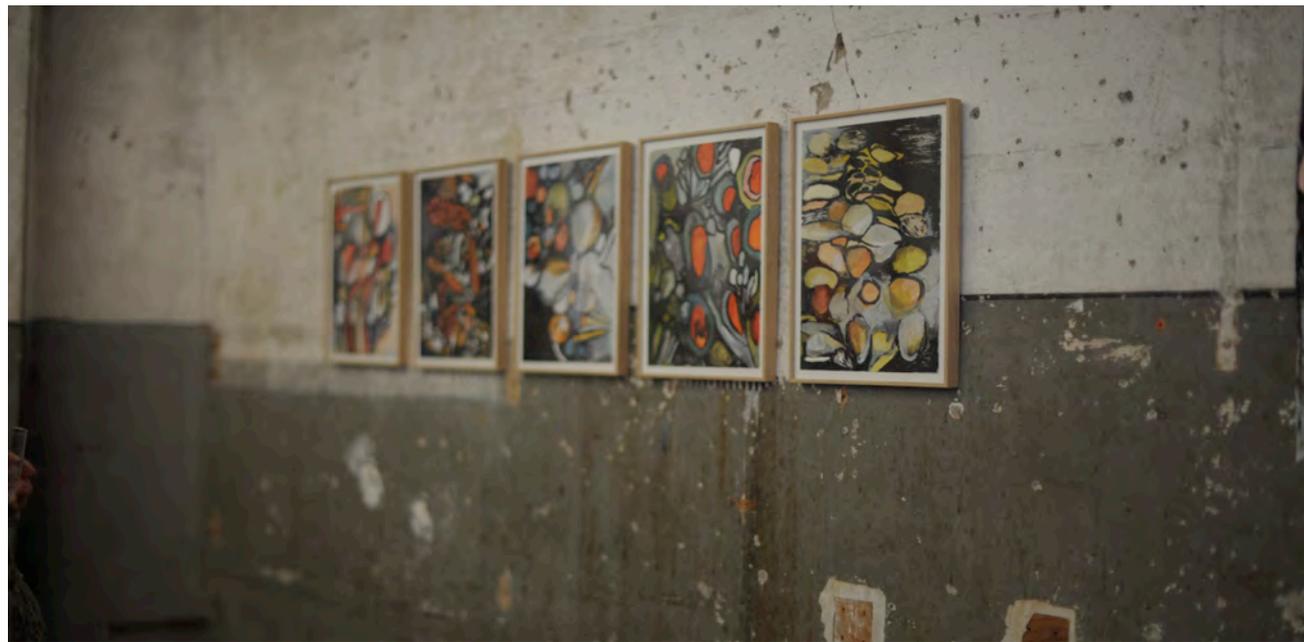
Arbeiten aus der Reihe «forme 1» Lackfarbe, Drucktechnik auf Papier, 55 x 70 cm, 2018



Arbeiten aus der Reihe «forme 1» Lackfarbe, Drucktechnik auf Papier, 55 x 70 cm, 2018

# Werkreihe «REM» 2017





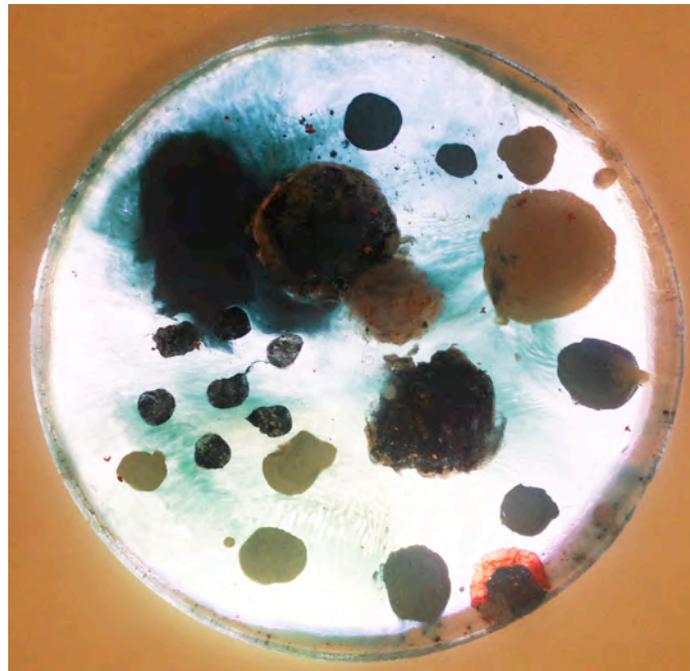
«PaperREM» Ausstellungsansicht, Voirie, Biel, 2017



«les heureux», Objekt Serie I, mit Katrin Hotz, Gipsobjekte,  
Lackfarbe, div. Grössen, 2017



# Werkreihe «moisissure» 2015/2016



Arbeit aus der Reihe «moisissure», Installation: Polyester mit diversen Einschlüssen auf Holzboxen, LED, Projektoren, 100 x 130 cm, 2015

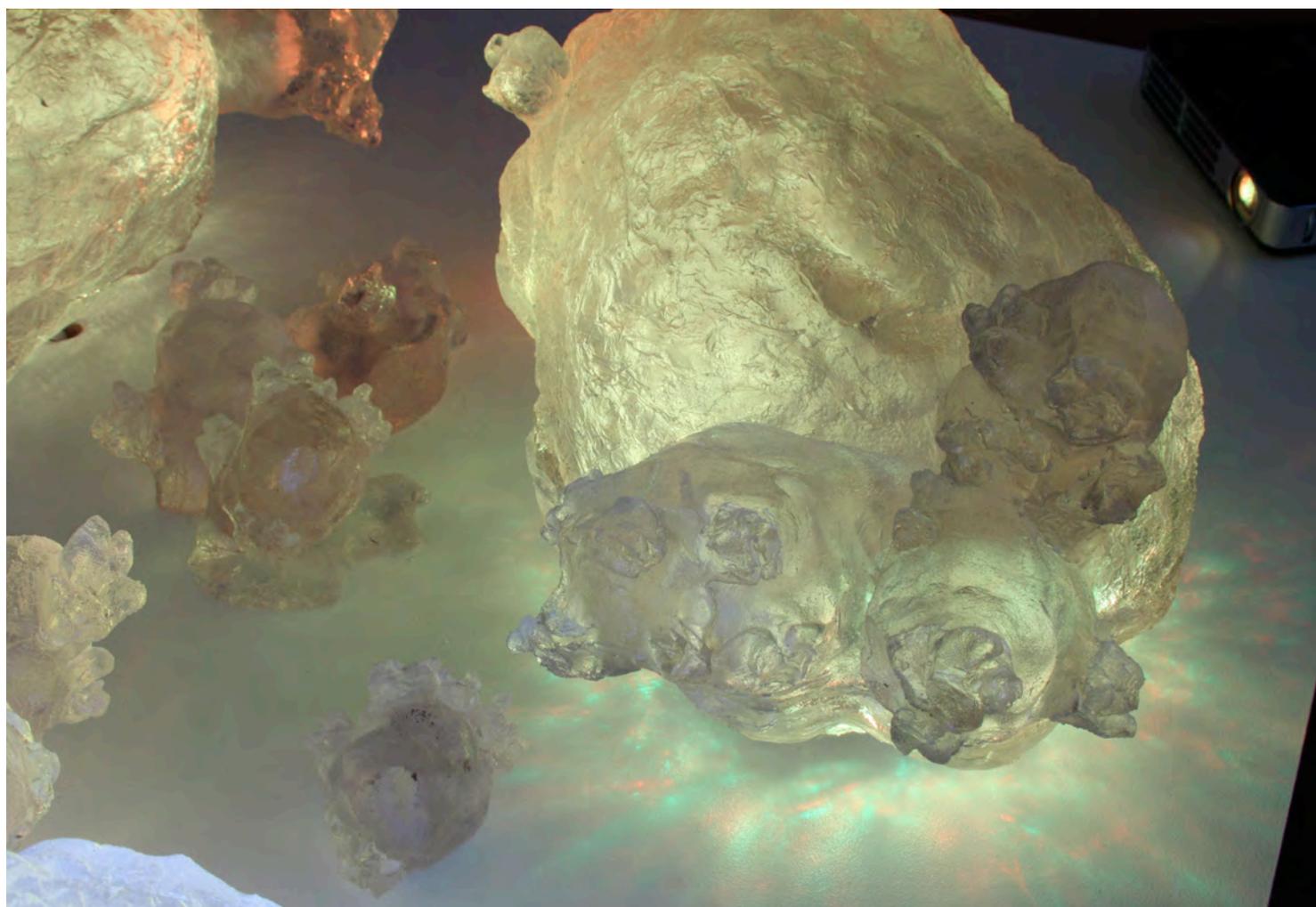


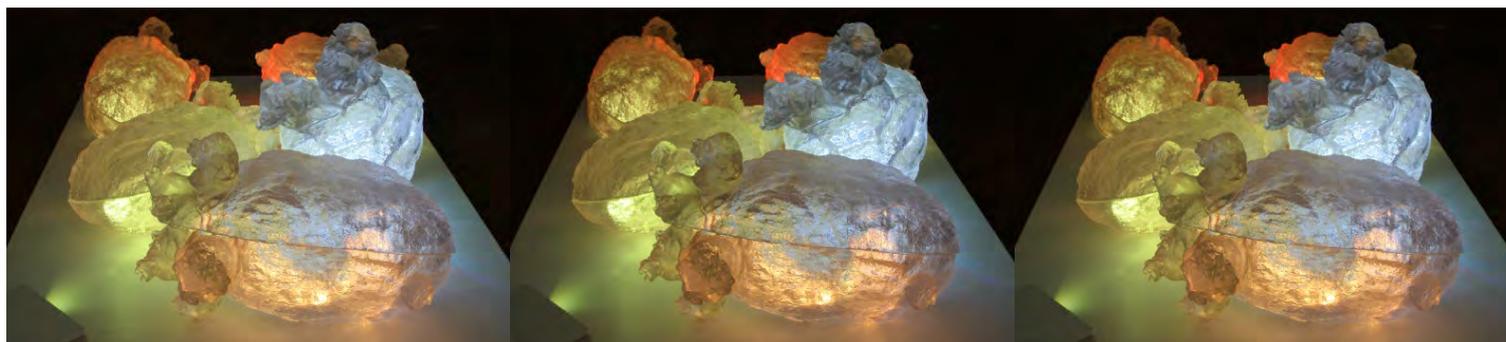
Arbeit aus der Reihe «moisissure», mycélium II, Zeichnungen, Aquarell, encre de Chine, 55 x 70 cm, 2015;  
Malerei, Ölfarbe, Acryl, encre de Chine, ca.180 x 100 cm, 2016/2017



«mycélium I», Installation, ca.170 Pilze,  
modelliert aus Holzmehl und Pigmenten,  
2 Kanal-Videoprojektion,  
2015

**Werkreihe «pour l'instant»** 2013/2014





«pour l'instant: pomme de terre»,  
Installation: Polyesterkartoffeln, LED, 2 Kanal-Videoprojektion, 133 x 80 x 40 cm, 2013

Lea Krebs

Atelier: Obergasse 16, 2502 Biel

Privat: Rainstrasse 34, 2503 Biel

Heimatort: Rüeggisberg BE

0041 76 406 28 76, leakrebs@gmail.com

[www.leakrebs.ch](http://www.leakrebs.ch)